



HOCHSCHULE COBURG

JAHRESBERICHT 2017 - 2018

VERSICHERUNG STUDIEREN





Studiengruppe berufsbegleitender
Bachelorstudiengang Versicherungswirtschaft
(Erstsemester Wintersemester 2017/2018)



Weitergehen!

Wenn nicht jetzt, wann dann?

berufsbegleitender Bachelor Versicherungswirtschaft

Start Wintersemester 2019/20



HOCHSCHULE COBURG



Versicherung studieren
Hochschule Coburg



Studiengruppe berufsbegleitender Bachelorstudiengang Versicherungswirtschaft
(Erstsemester Wintersemester 2017/2018)

Akkreditierung durch





Prof. Dr. Jutta Michel; Studiengangsleiterin des Bachelorstudiengangs Versicherungswirtschaft an der Hochschule Coburg

Liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht begegnen Ihnen die Begriffe Digitalisierung und Disruption auch so häufig wie uns. Zunehmend werden sie in Verbindung mit Versicherung gebracht: Die InsurTech Week, veranstaltet vom InsurLab Köln, steht zum Beispiel heuer unter dem Motto „Disruption in der Versicherungswirtschaft“ (<http://insurtech-cologne.de/>). Und der InsurTech Hub München wirbt damit, das „epicentre of digital insurance business“ zu sein (<https://www.insurtech-munich.com/>).

Auch in diesem Jahresbericht geht es nicht ohne Digitalisierung, beispielsweise in Form von Smart Home-Technologien und Telematik-Tarifen. Das automatische Notrufsystem eCall ist nun für neue Fahrzeugtypen verpflichtend. Eine Disruption in der Unfallrettung, die Tausende Verkehrstote in der EU verhindert?

Oft scheinen sich im Versicherungsbereich die Veränderungen weniger an neuen Technologien festzumachen als an neuen Gesetzen: Sei es die eCall-Verordnung, der IFRS 17 oder die Versicherungsvermittlerrichtlinie (IDD). Letztere steht im Blickpunkt des diesjährigen Jahrestreffens. Doch ist die in der IDD enthaltene Weiterbildungsverpflichtung wirklich disruptiv?

Versicherung studieren verstehen wir hier an der Hochschule Coburg seit jeher nicht als etwas, das erst nach dem Abitur anfängt und vor dem (ersten) Job endet. Die Bildungsarchitektur beginnt vorher, geht auch neben dem Beruf weiter und schließt ab 01.10.2018 einen neuen Schwerpunkt Versicherungsmanagement im Master Betriebswirtschaft ein.

Eine Umfrage zur Digitalisierung in der Lehre enthielt neu-lich die Frage, ob digitale Medien in der Lehre eingesetzt werden. War hier wirklich gemeint, ob (digitale) Power-Point-Folien über einen (digitalen) Beamer gezeigt werden? Seien Sie gewiss: Für uns ist Digitalisierung in der Lehre mehr – Blended Learning, Moodle als elektronische Lernplattform, Einsatz von Videokonferenzsystemen und Ansätze von Learning Analytics. Daran arbeiten wir weiter – nicht disruptiv, aber jedes Semester wieder.

Danke, dass Sie uns in unseren Aktivitäten unterstützt haben! Unterstützen Sie uns weiter!

Viel Freude beim Durchblättern und Lesen wünschen

Jutta Michel & Mirko Kraft

PS: Der nächste Jahrgang des berufsbegleitenden Bachelors Versicherungswirtschaft startet zwar erst zum Wintersemester 2019/2020, aber gerne informieren und beraten wir schon jetzt.



Prof. Dr. Mirko Kraft; Studiengangsleiter des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs Versicherungswirtschaft an der Hochschule Coburg



Vorwort	3
Strukturen	5
Thema: Telematik / autonomes Fahren	6
Thema: Telematik / Smart Home	8
Thema: Aufsicht und Regulierung	9
Thema: Ethik und Finance	12
Thema: Gesundheitsförderung	14
Highlights 2017/2018	17
Herausforderung Auslandssemester	18
Versicherung studieren	19
DozentInnen	22
Studiengänge	24
AnsprechpartnerInnen	26
Impressum	27

FAKULTÄT WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Leitung: Dekan Prof. Dr. Heinrich Schafmeister, Sekretariat: Alexandra Wolf, Raum 5-202

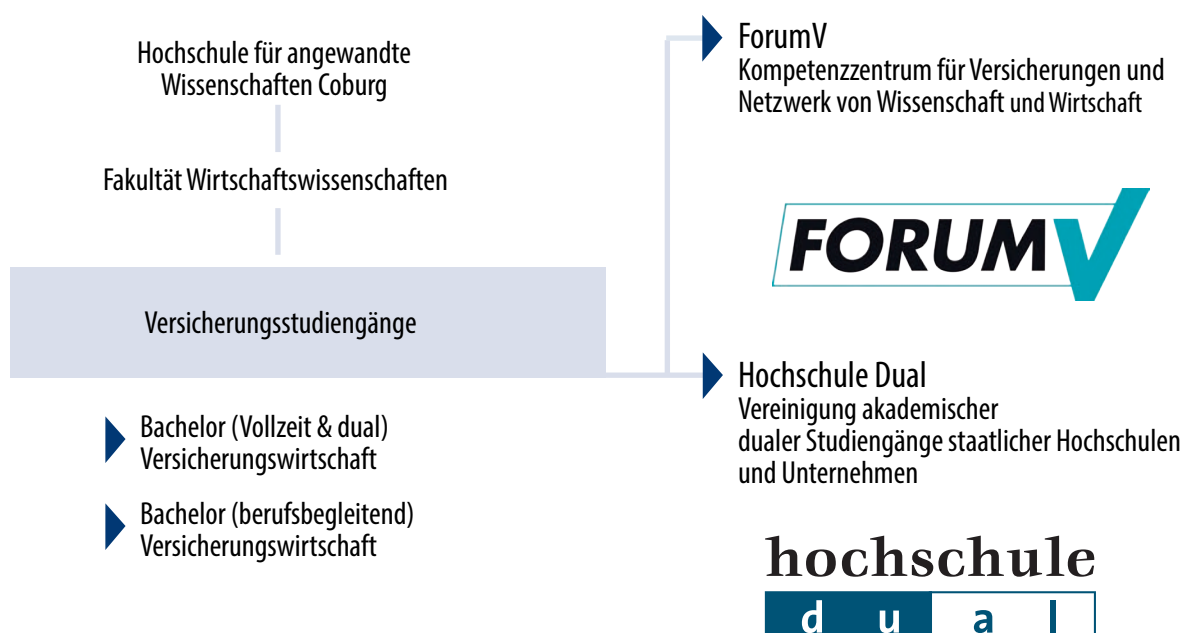
BACHELOR

Betriebswirtschaft (Vollzeit und dual)	Leitung: Studiengangsbüro:	Prof. Dr. Thomas Schauerte Alexandra Wolf Raum 5-202
Industriewirtschaft	Leitung: Studiengangsbüro:	Prof. Dr. Claus-Burkard Böhnlein Alexandra Wolf Raum 5-202
Versicherungswirtschaft (Vollzeit und dual)	Leitung: Studiengangsbüro:	Prof. Dr. Jutta Michel Kerstin Kroner & Cora Höhborn Raum 5-103
Versicherungswirtschaft (berufsbegleitend)	Leitung: Studiengangsbüro:	Prof. Dr. Mirko Kraft Kerstin Kroner & Dana Eichhorn Raum 5-103

MASTER

Betriebswirtschaft	Leitung: Studiengangsbüro:	Prof. Dr. Heinrich Schafmeister Antonia Baum Raum 5-202
Schwerpunkt Versicherungsmanagement	Ansprechpartner:	Prof. Dr. Mirko Kraft
Financial Management	Leitung: Studiengangsbüro:	Prof. Dr. Victor Randall Ingrid Welack Raum 5-101

NETZWERK



Telematik / autonomes Fahren

Notrufsystem eCall gilt nun für Neufahrzeuge

Seit dem 31. März 2018 gelten die Regelungen zum Notrufsystem eCall in der EU. Diese verpflichten die Autohersteller dazu, alle neuen Fahrzeugmodelle mit einem automatischen Notrufsystem auszustatten. Ziel ist es, die Anzahl der Verkehrstoten und Verletzten zu reduzieren (siehe Abb. 1). Die Versicherungsbranche stellt diese Technologie auch Fahrern älterer Modelle zur Verfügung und bietet ihnen dazu sog. Unfallmeldestecker an.

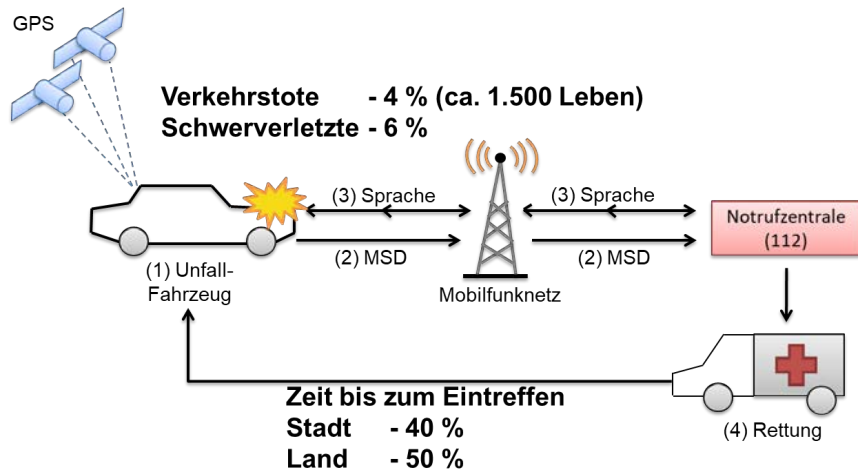


Abb. 1: eCall-Prozess mit erwarteten Verbesserungen bei der Unfallrettung (Quelle: Hering, J./Kraft, M. [2015]; Europäische Kommission [2018])

Auf der Basis der eCall-Technologie könnten die Versicherer ihren Kunden weitere Serviceangebote bereitstellen wie z. B. Hilfe im Notfall oder bei Pannen. Denkbar wäre auch eine Fahrzeugdiagnose, die den Kunden noch vor Eintritt einer Panne über einen möglichen Defekt seines Autos informiert. Ebenso nützlich wäre ein Diebstahl-Tracking: Wird das Fahrzeug gestohlen, kann der Versicherer die GPS-Position an die Polizei melden.

Bei proaktiven Services kann der Versicherer die Situation aktiv beeinflussen. Zum Beispiel über Dienstleistungen, die die Prämienberechnung je nach Fahrverhalten des Kunden beeinflussen. Hier gibt es zwei verschiedene Formen: Bei „Pay-as-you-drive“ (PAYD) berechnet sich die Prämie aus der Nutzungshäufigkeit (km-Zahl). Es wird keine Jahreslaufleistung mehr geschätzt, sondern die Versicherungsprämie nach tatsächlich gefahrenen Kilometern berechnet. Bei „Pay-how-you-drive“ fließen sowohl die Nutzungshäufigkeit als auch das Fahrverhalten des Versicherten in die Prämienberechnung ein. Der Kunde könnte bei dieser Variante sogar eine Rückmeldung

zu seinem Fahrverhalten durch den Versicherer bekommen. In beiden Varianten baut die Telematik-Technologie eine direkte Kundenschnittstelle außerhalb der Schadensabwicklung auf, was von strategischer Bedeutung sein kann.

(nach Lena Fluhrer)

Veröffentlichungen

Zu den Potenzialen von Telematik-Tarifen arbeiten Prof. Dr. Mirko Kraft und Julia Hering seit geraumer Zeit:

Kraft, M. [2018], Digitalisierung und Versicherbarkeit, in: Eppele, P. [2018], Digitalisierung, aus der Reihe: Zwischen den Welten, Bd. 13, herausgegeben von Krah, J./Löffl, J., Göttingen 2018, S. 89 - 107.

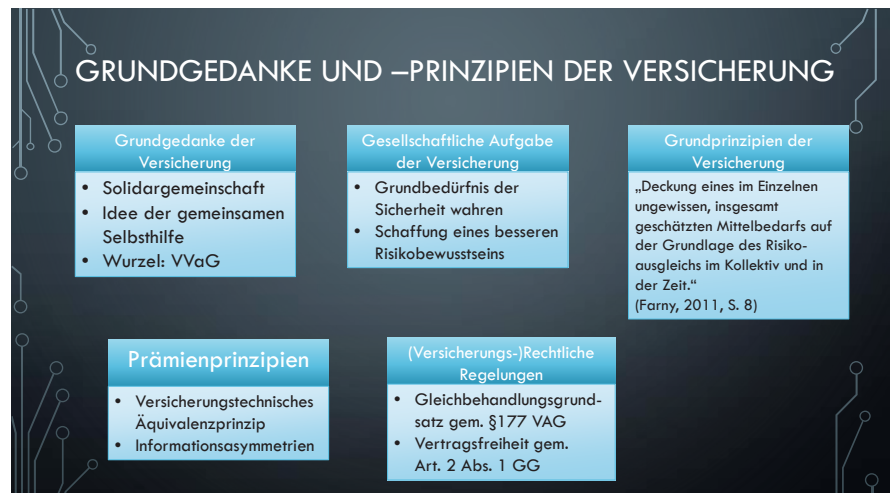
Kraft, M./Hering, J. [2017], Potenziale von Telematik-Tarifen in der Kfz-Versicherung in Deutschland. In: ZVersWiss 64 (4), S. 456. DOI: 10.1007/s12297-017-0387-9.

Kraft, M./Hering, J. [2015], Was Versicherer jetzt bei der Entwicklung von Telematik-Tarifen berücksichtigen sollten, in: Zeitschrift für Versicherungswesen, 14 [2015], S. 451 – 456.

Telematik / autonomes Fahren

Bedrohung der Grundprinzipien von Versicherung durch BIG DATA

Florian Görtner hat sich in seiner Bachelorarbeit mit der Frage beschäftigt, ob eine telematikbasierte Prämiendifferenzierung in der Kfz-Versicherung die Grundprinzipien der Versicherung bedroht. In seiner Arbeit erstellte er einen Kriterienkatalog, welcher eine Synthese der Telematik-Charakteristika mit den Grundgedanken und Grundprinzipien der Versicherung vereint.



Grafik aus der Bachelorarbeit von Florian Görtner

Zudem führte er unter dem Aspekt der Abschätzung von Zukunftsszenarien und den Eigenschaften von Telemaktarifen ein Experteninterview mit Herrn Dr. Ballerstein von der HUK-COBURG Versicherungsgruppe.

Die Arbeit gibt einen sehr guten Überblick über den Markt an Telematikprodukten. Florian Görtner verbindet auf gelungene Weise Vergangenheit und Zukunft, wobei er mit Hilfe von Bewertungskriterien eine Synthese schafft.

Diskussion rechtlicher Fragen des autonomen Fahrens



Fahrzeuge des Autonomous Driving Campus in Unterschleißheim
Copyright Bild: BMW AG

Am 24.04.2018 hatte Prof. Dr. Uwe Gail die Gelegenheit mit Vertretern der BMW AG am Autonomous Driving Campus in Unterschleißheim rechtliche Fragen des autonomen Fahrens zu diskutieren. Neben der Vorstellung der Technik wurden insbesondere auch die Zielsetzungen von Fahrzeugen der Stufe 3 und Stufe 4, die Erprobung und Entwicklung sowie ethische Fragen besprochen. Mit rund 1.500 MitarbeiterInnen und geplanten Erweiterungen um Partnerunternehmen ist in kürzester Zeit in Unterschleißheim ein beeindruckendes Kompetenzzentrum entstanden, welches die Bedeutung des Themas autonome Mobilität zeigt. Ziel des Besuchs ist die Vorbereitung eines wissenschaftlichen Beitrags zum Thema Betriebsgefahr von autonomen Fahrzeugen, der für Sommer 2018 in der juristischen Zeitschrift SVR geplant ist.

trium entstanden, welches die Bedeutung des Themas autonome Mobilität zeigt. Ziel des Besuchs ist die Vorbereitung eines wissenschaftlichen Beitrags zum Thema Betriebsgefahr von autonomen Fahrzeugen, der für Sommer 2018 in der juristischen Zeitschrift SVR geplant ist.

Telematik / Smart Home

Jahrestagung 2018 des DVfVW

Unser Zuhause wird digital. Geräte mit Sprachsteuerung, die miteinander vernetzt sind und untereinander kommunizieren können, halten Einzug. Doch wie versichert man ein sogenanntes Smart-Home?

Das untersuchten die AbsolventInnen der Studiengänge Versicherungsmanagement und Versicherungswirtschaft, Katharina Klein und Christian Barb, gemeinsam mit Prof. Dr. Mirko Kraft. Sie gingen der Frage nach, wie sich die neuen Technologien auf Hausrat- und Wohngebäudeversicherungen auswirken. Ihre Ergebnisse präsentierten sie auf der Tagung des Deutschen Vereins für Versicherungswirtschaft (DVfVW) im März 2018 in München.

Auch drei Studierende der Versicherungswirtschaft nahmen an der Tagung teil und konnten sich so mit Studierenden aus ganz Deutschland austauschen. Ihr Eindruck: „Wir konnten viele Vorlesungsinhalte wiederfinden, aber darüber hinaus auch Inspirationen für künftige wissenschaftliche Projekte gewinnen. Die Jahrestagung hat uns eine Plattform zum fachlichen Austausch und zur persönlichen Weiterbildung geboten, was uns sehr bereicherte.“

Prof. Dr. Mirko Kraft war neben seinem Beitrag zum Smart-Home auch als Moderator eines Forums geladen. Anja Bauchowitz, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, referierte über die Entwicklung eines Stufenmodells zur Einhaltung von Richtlinien bei gesetzlichen Krankenversicherern.



Die TeilnehmerInnen der Tagung (von links): Prof. Dr. Mirko Kraft, Martin Schubert, Anja Bauchowitz, Christian Barb, Katharina Klein, Seija Neitzel und Elena Höpflinger

Forum V-Preis für die beste Abschlussarbeit



Preisübergabe durch Walter Bockschecker und Prof. Dr. Wolfgang Weiler an Katharina Klein

Für die beste Masterarbeit im Bereich Versicherung an der Hochschule Coburg mit dem Titel „Auswirkungen von Smart-Home-Technologien auf die verbundene Hausrat- und Wohngebäudeversicherung – Entscheidungsvariablen aus Unternehmenssicht“ erhielt Katharina Klein auf dem Nordbayerischen Versicherungstag 2017 den Forum V-Preis. Sie wurde von Prof. Dr. Mirko Kraft betreut. Den mit 800 € dotierten Preis überreichten Walter Bockschecker, Mitglied des Vorstands der NÜRNBERGER Versicherung und stellvertretender Forum V-Vorsitzender, und Prof. Dr. Wolfgang Weiler, GDV-Präsident (siehe Beitrag auf der gegenüberliegenden Seite).

Aufsicht und Regulierung

Besuch und Gastvortrag von Vertretern der Allianz

Im Praxisseminar waren am 23.11.2017 Vertreter der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG aus der Direktion Nürnberg und der Geschäftsstelle Bayreuth zu einem Gastvortrag in Coburg. Frau Prof. Dr. Michel und Herr Prof. Dr. Gail konnten den Geschäftsstellenleiter Herrn Prenzel, den Leiter Sachversicherung Herrn Sommer sowie den Leiter Personalrecruiting Herrn Pfeifer zusammen mit einem Trainee begrüßen. Im bis auf den letzten Platz gefüllten Hörsaal bekamen die ZuhörerInnen zunächst einen Einblick, wie regulatorische Vorgaben in der Praxis umgesetzt werden und was dies konkret bedeutet.



Vortrag von der Allianz Beratungs- und Vertriebs AG an der Hochschule Coburg

Die Referenten sprachen dabei offen über Sinn und Zweck für Kunden und die teils gravierenden Auswirkungen für Versicherungsunternehmen. In einem sehr lebendigen Vortrag wurden dann Einstiegsmöglichkeiten im Vertrieb aufgezeigt, wobei der Trainee seinen beruflichen Alltag schilderte. Den durchwegs positiven Rückmeldungen des Auditoriums war zu entnehmen, dass die Vorträge nicht nur inhaltlich interessant waren, sondern auch einen guten Einblick in die Praxis vermittelten. Die Zusammenarbeit von Allianz und Hochschule Coburg besteht bereits seit mehreren Jahren. Die regelmäßigen Gastvorträge sollen auch zukünftig fortgesetzt werden.

Prof. Dr. Weiler wurde Präsident des GDV



*Prof. Dr. Wolfgang Weiler, neuer Präsident des GDV
Foto: GDV*

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) ist die Dachorganisation der privaten Versicherer in Deutschland. Sein Präsidium hat Prof. Dr. Wolfgang Weiler zum Präsidenten gewählt. Seine Amtszeit begann im September 2017.

Prof. Dr. Weiler war langjähriger Sprecher der Vorstände der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und ist Honorarprofessor an der Hochschule Coburg. Dr. Alexander Erdland, dessen Nachfolge Weiler beim GDV angetreten hat, erklärte: „Es ist meinen Kollegen im Präsidium und auch mir ganz persönlich eine große Freude, mit Dr. Wolfgang Weiler einen außerordentlich erfahrenen und innerhalb und außerhalb der Branche anerkannten und geschätzten Kollegen gefunden zu haben, der für das Amt des Präsidenten bereit steht.“ Prof. Dr. Weiler unterrichtet an der Hochschule Coburg im Bereich der Versicherungswirtschaft die Themen Unternehmensführung, Risikomanagement und Controlling.

Aufsicht und Regulierung

Neuer internationaler Rechnungslegungsstandard für Versicherungsverträge (IFRS 17)

Die Vorlesung „Versicherungsaufsicht“ von Prof. Dr. Jutta Michel und Prof. Dr. Mirko Kraft stand am 17. November 2017 ganz im Zeichen der aktualisierten internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS 17. Frau Dr. Silvia Dobler von der Allianz SE in München hielt einen Gastvortrag über versicherungstechnische Rückstellungen.

Mit dem Inkrafttreten der IFRS 17 am 01.01.2021 wird erstmals eine einheitliche internationale Regelung für die Rechnungslegung von Versicherungsverträgen vorliegen. Das bedeutet Vergleichbarkeit sowie höhere Transparenz der Versicherungsbilanzen. Die bisherigen IFRS 4 legten hierauf nur geringfügigen Fokus, weshalb die Änderungen im Jahr 2021 große Herausforderungen für IFRS-anwendende Versicherungsunternehmen mit sich bringen werden.



Dr. Silvia Dobler bei ihrem Gastvortrag an der Hochschule Coburg

Frau Dr. Dobler zeigte insbesondere die Zusammenhänge zwischen IFRS 17 und Solvency II, den aktuellen Vorschriften zur risikobasierten Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen. So sind in



Dr. Silvia Dobler (links) erhält für ihren IFRS 17-Vortrag ein kleines Gastgeschenk

beiden Normvorschriften Rückstellungen für zukünftige und bereits eingetretene Schäden zu bilden und schließlich auszuweisen. Erwartete Zahlungsströme sind unter Berücksichtigung des Zeitwertes zu diskontieren. Der Gastvortrag hat die Zusammenhänge zwischen Solvency II und IFRS 17 noch einmal verdeutlicht und somit wesentliche Bestandteile der Vorlesung aufgegriffen.

(nach Seija Neitzel)

Aufsicht und Regulierung

Nachhaltige Kundenbeziehungen nur mit Regulierung

Der Nordbayerische Versicherungstag 2017 an der Hochschule Coburg stand unter dem Motto „Prävention und Nachhaltigkeit – Versicherer leisten mehr“. Frau Prof. Dr. Petra Gruner führte durch die Veranstaltung, bei der Prävention und Nachhaltigkeit insbesondere mit Fokus auf Kundenbeziehungen, Kapitalanlagen und Schadenverhütung diskutiert wurden.



Prof. Dr. Petra Gruner

Im Forum 1 am Nachmittag ging Prof. Dr. Martina Steul-Fischer von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg mit ihren Gästen, Dr. Annabel Oelmann (Vorsitz der Verbraucherzentrale Bremen), Prof. Dr. Matthias

Beenken (Fachhochschule Dortmund), Dr. Armin Höll-Steier (Geschäftsführer CHECK24) und Dr. Frank Walthes (Vorstandsvorsitzender der Versicherungskammer Bayern), der Frage nach, ob nachhaltige Kundenbeziehungen nur durch Regulierung möglich sind.

Obwohl die ExpertInnen unterschiedliche Positionen in der Versicherungsbranche vertreten, war ihre Sicht auf die Regulierung nicht völlig unterschiedlich. Gänzlich auf Regulierung verzichten wollte niemand. Im Gegenteil: Es herrschte überraschende Einigkeit, dass der Versicherungsmarkt einer Regulierung mit Maß bedürfe.

Herr Höll-Steier formulierte, Regulierung schaffe Spielregeln, denen alle Marktteilnehmer folgen müssten. Allerdings müssten die Spielregeln sich auch daran orientieren, wenn der Markt sich ändere – wie dies zur Zeit der Fall sei.

Alle waren sich einig, dass regulatorische Anforderungen die Kundenbedürfnisse in den Vordergrund stellen müssen. Frau Dr. Oelmann betonte, dass die verpflichtenden Informationsmengen rund um einen Vertragsabschluss als erschlagend empfunden würden. Sie müssten dringend übersichtlich, kurz und individuell gestaltet werden, um einen Mehrwert zu bringen.



Prof. Dr. Martina Steul-Fischer mit ihren Gästen bei Forum 1

Ethik und Finance

„Nachhaltigkeit“ und „Soziale Verantwortung“, diese beiden Begriffe prägen viele öffentliche Diskussionen. Aber was bedeuten sie für Kapitalanleger, Banken und Versicherungen? Mit diesen Fragen beschäftigten sich Studierende der Hochschule Coburg im vergangenen Wintersemester.

Nordbayerischer Versicherungstag



Gabriele Recke

Einen ersten Einblick gab die Allianz Investment Management SE auf dem Nordbayerischen Versicherungstag am 19.10.2017 an der Hochschule Coburg. Im Forum „Kapitalanlagen als Beitrag zu einer nachhaltigen Welt“ erläuterte Gabriele Recke, dass die Kapitalanlagestrategie der Allianz auf den sogenannten ESG-Aspekten (environmental, social and governance) aufbaut. Ethische Aspekte zu vernachlässigen, bedeute heutzutage hohe Reputationsrisiken und geringere Ertragschancen.



Studierende der Hochschule Coburg als Organisationsteam beim NBVT 2017

Islamic Finance

Welche Forderungen Kunden an ethisch akzeptable Kapitalanlagen stellen, hängt unter anderem von ihrem gesellschaftlichen Umfeld ab. Um sich dies bewusst zu machen, analysierten Studierende des Bachelor-Studiengangs Versicherungswirtschaft die islamischen Vorstellungen von „gutem wirtschaftlichem Handeln“. Insbesondere das Verbot von Zinsen stößt in der westlichen Welt zunächst auf Unverständnis. Es bedeutet, dass Finanzgeschäfte immer einen Bezug zur Realwirtschaft haben müssen. Der Kapitalgeber soll sich am wirtschaftlichen Erfolg des Kapitalnehmers beteiligen, d. h. er soll als Eigenkapitalgeber fungieren, nicht als Fremdkapitalgeber. Mit Blick auf die vergangenen Finanzmarktkrisen eine überlegenswerte Idee!



Dr. Souheil Thabti bei seinem Vortrag an der Hochschule Coburg

Islamische Banken und Versicherer in Europa üben sich im Spagat zwischen islamischen Vorgaben und europäischem Aufsichtsrecht. Um Kunden konkurrieren sie mit westlich orientierten Produkten. Wie das gelingt, diskutierten die Studierenden auf einer anschließenden Konferenz mit Dr. Souheil Thabti, der als deutscher Jurist von seiner praktischen Erfahrung mit dem islamischen Banksystem berichtete.

Ethik und Finance

Konferenz Banking & Finance

Auf Initiative von Prof. Dr. Milena Valeva aus dem Masterstudiengang ZukunftsDesign und Hochschul-Vizepräsidentin Prof. Dr. Jutta Michel setzten sich am 06.12.2017 knapp 40 Studierende der



Prof. Dr. Milena Valeva

Bachelor- und Master-Studiengänge Versicherungswirtschaft, Betriebswirtschaft, Financial Management und Versicherungsmanagement gemeinsam mit internationalen Gästen mit dem

Thema „Ethisches Investment“ auseinander. Mit dabei waren Dr. Souheil Thabti, Universität Osnabrück, Dr. Yotam Lurie, Ben-Gurion-Universität Israel, Prof. Dr. Luc van Liedekerke, Universität Antwerpen, Prof. Dr. Albert Löhr, Technische Universität Dresden und Prof. Dr. Claudia Lohrenscheid, Studiengang Internationale Soziale Arbeit der Hochschule Coburg. Die Konferenz zielte zum einen auf den direkten fachlichen Austausch von Studierenden und Forschern.



Prof. Dr. Luc van Liedekerke bei seinem Vortrag an der Hochschule Coburg

Zum anderen regte sie an, sich auf unterschiedliche Perspektiven einzulassen und somit auch sogenannte „Selbstverständlichkeiten“ zu hinterfragen – ein wesentlicher Baustein wissenschaftlichen Arbeitens.

Gerade in ökonomischen Studiengängen gehört die Auseinandersetzung mit den ethischen Implikationen des Handelns auf den Lehrplan. Darüber waren sich die studentischen KonferenzteilnehmerInnen am Ende einig. Besonders spannend wird es jedoch, wenn die ethischen Fragestellungen mit internationalen Experten aus unterschiedlichen Kulturräumen diskutiert werden können.



TeilnehmerInnen der Konferenz am 06.12.2017

Auch für 2018 ist wieder eine internationale Konferenz zu dem Thema an der Hochschule Coburg geplant.

Gesundheitsförderung

Forschungsprojekt „Gesundheit messen“

Der Wandel in der Krankenversicherung ist Teil des Forschungsprojektes „Gesundheit messen – Methoden für die evidenzbasierte Gesundheitsförderung“ an der Hochschule Coburg.

In diesem interdisziplinären Projekt kooperieren die Fachbereiche Sensorik, Bioanalytik, Gesundheitsförderung und Versicherungswirtschaft miteinander. Sie werden aus dem bayerischen Landesforschungsprogramm mit 640.000 EUR für vier Jahre gefördert.



Zusammenwirken der verschiedenen Forschungsschwerpunkte der Hochschule Coburg im Projekt „Gesundheit messen“



Projekt „Gesundheit messen“

Zielsetzung des Projektes ist die Entwicklung eines Konzeptes, Dehydration bei älteren Menschen zu verhindern. Basieren soll das Konzept auf der Entwicklung von biomolekularen und –sensorischen Nachweisverfahren. Am Ende soll in einer Pilotstudie ein Sensorgerät-Prototyp auf Genauigkeit und Alltagsfreundlichkeit getestet werden.

Gesundheitsförderung

Durch den Einsatz sogenannter Wearables (wie Smartphones, Smartwatches, Fitnessarmbänder), welche verschiedene Gesundheitsdaten messen und kontrollieren, kann so z. B. ein Sturz als Folge eines Flüssigkeitsmangels verhindert werden. Ebenso könnten gesundheitsbezogene Daten, die über einen längeren Zeitraum aufgezeichnet wurden,



Wearables

die Ärzte bei ihrer Diagnose unterstützen. Möglicherweise werden aufwendige Tests zur Ursachenfindung damit überflüssig.

Dazu könnte auch ein Abgleich gesundheitsbezogener Daten mit Angaben aus einer „Gesundheitsdatenbank“ beitragen.

Dabei werden verschiedene Parameter abgeglichen und nach ähnlichen Krankheitsbildern gesucht, um den Arzt in seiner Diagnose zu unterstützen und somit beispielsweise auch seltene und schwer diagnostizierbare Krankheiten festzustellen.

Ein weiterer Vorteil dieser Wearables wäre eine auf den Patienten optimal zugeschnittene Therapie. Denn der Fortschritt und die Wirkung der Therapie könnten lückenlos überwacht und somit jederzeit bedarfsgerecht angepasst werden.

(nach Lena Fluhrer)

Die Krankenversicherung im Wandel

Der größte Vorteil liegt jedoch in der Prävention, die durch derartige Technik in den Fokus rücken würde. Und gerade im Bereich der Prävention sind viele Versicherer stärker gefragt. Durch gesundheitsbezogene Daten kann der Versicherer dem Versicherten ein auf ihn zugeschnittenes Gesamtpaket an Gesundheitsleistungen anbieten, die den Versicherten dabei unterstützen sollen, seine Gesundheit zu erhalten. Gleichzeitig könnten die Versicherer den steigenden Informationsbedarf der Versicherten mit einer Reihe von Serviceleistungen decken (z. B. Informationsveranstaltungen zu Gesundheitsthemen, Broschüren, Tipps in der Gesundheitsapp). Langfristig werden Krankenversicherungen damit zu „Gesundheitsversicherungen“, deren Fokus darauf liegt, Menschen nicht erst zu unterstützen, wenn diese bereits erkrankt sind, sondern gemeinsam mit ihnen ein Konzept zu entwickeln, die eigene Gesundheit zu erhalten.

Gesundheitsbezogene Daten bieten ein großes Potential für die Versicherten. Durch diese Daten wäre ein stärkerer Fokus auf eine Salutogenese (Gesunderhaltung) des Menschen möglich. Unterstützen können die Versicherer durch ein auf den Versicherten individuell zugeschnittenes Angebot an Gesundheitsleistungen, die zur Erhaltung seiner Gesundheit beitragen. Versicherungen würden damit vom „payer“ zum „player“ werden und aktiv zu einer Reduzierung der Krankheitskosten und zu einer Verbesserung der Lebensqualität der Gesellschaft beitragen.

Für das Projekt ist eine enge Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus Wirtschaft und Gesellschaft geplant. Insbesondere ein Austausch auf wirtschaftswissenschaftlicher Ebene mit Krankenversicherern.

(nach Lena Fluhrer)

Gesundheitsförderung

Vom Kranken- zum Gesundheitsversicherer: Gesundheit fördern statt Krankheit zahlen

In interdisziplinären Studentenprojekten gingen Studierende der Frage nach, ob Zusammenhänge zwischen Versicherung und Gesundheitsförderung bestehen und wie diese genutzt werden können. Ein gesünderes Leben durch eine höhere Achtsamkeit könnte die Krankheitskosten senken



Abschlussposter auf der Abschlusskonferenz

und somit Auswirkungen auf die Kranken-, aber auch Berufsunfähigkeitsversicherung haben. Mit Blick auf konkrete Beispiele aus der Sozial- und Privatversicherung wurden versiche-

rungs- und gesundheitsökonomische Fragen und Grenzen des Handelns identifiziert, diskutiert und untersucht.

Ziel des Projekts waren die Konzeption, Realisierung und Evaluierung von zwei interdisziplinären Kleinprojekten (je sechs Studierende) zu Fragestellungen in dem skizzierten Themenfeld, nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit externen Partnern. Eine Gruppe untersuchte, wie sich Studierende der Hochschule Coburg über die Angebote des Referats „Gesunde Hochschule“ informieren. Nach einem intensiven Austausch mit dem Team der „Gesunden Hochschule“ analysierten sie in einer Umfrage, welche Angebote des Referats (z. B. auch von externen Krankenversicherern) ihre KommilitonInnen überhaupt kennen.

Eine zweite Gruppe beschäftigte sich mit Unfallversicherungen, die viele Sportvereine ihren Mitglie-



Dr. Mirko Tillmann, Vorstand, Central Krankenversicherung, Köln

dern anbieten. Um den Bedarf an Versicherungsschutz zu ermitteln, baten die Studierenden Sportvereine, an einer Online-Umfrage teilzunehmen. Außerdem gingen sie der Frage nach, wie Sportunfälle vermieden werden können.

Dr. Mirko Tillmann, Vorstand der Central Krankenversicherung, Köln, thematisierte in seinem Gastvortrag „From Payer to Partner – Digitalisierung als Treiber für ein verändertes Selbstverständnis der PKV“, wie sich das Verständnis der privaten Krankenversicherer in Zukunft ändern könnte: Krankenversicherer würden ihre KundInnen umfassend in Gesundheitsfragen begleiten und nicht nur Kosten erstatten.



Projektgruppe des interdisziplinären Projektes mit ihren Professoren Prof. Dr. Niko Kohls (ganz rechts) und Prof. Dr. Mirko Kraft (4. von rechts) sowie dem Gastreferenten Dr. Mirko Tillmann (6. von rechts)

Highlights 2017/2018

Elektronischer Stadtführer fürs Smartphone

Auch neben seinem Studium der Versicherungswirtschaft sprüht Jonas Knöffel vor Ideen, wie neue Techniken eingesetzt werden können: Für die Stadt Coburg entwickelte er ein System, Informationen zu wichtigen Standorten und Sehenswürdigkeiten direkt auf dem Handy anzeigen zu lassen.

Zwischen Marktplatz und Veste hat er kleine Funksender installiert, die passende Hinweise zum Ort auf das Smartphone des Benutzers senden. Die sogenannten Beacons funktionieren mit einer eigenen Batterie völlig autonom, senden mit schwacher Funkleistung über Bluetooth und führen so den Besucher vom Markt durch den Hofgarten bis zur Veste Coburg. Beim Erreichen prägnanter Lokalitäten erhält der Benutzer durch dieses Physical Web automatisch eine Meldung mit einem Link zu einer Webseite auf sein Smartphone geschickt. Diesen Hinweis muss er nur antippen, um Informationen und Bilder über die Geschichte und aktuelle Freizeittipps zum jeweiligen Ort zu sehen.



von links: Eric Rösner, Andreas Kücker (beide Zukunft.Coburg.Digital), Jonas Knöffel, Markus Hoßfeld (Tourismusregion Coburg.Rennsteig), Dominique Dölz (Zukunft.Coburg.Digital); Foto: Andreas Kücker

Unterstützung für seine Idee fand Jonas Knöffel bei der Gründerinitiative Zukunft.Coburg.Digital, die als Ansprechpartner für Gründungsinteressierte und StartUps jungen Entrepreneuren mit Know-How und einem breiten Netzwerk unter die Arme greift. Die Tourismusregion Coburg.Rennsteig konnte überzeugt werden, die Funksender zu finanzieren. In den kommenden Monaten sollen jetzt Erfahrungswerte über die Benutzung und Alltagstauglichkeit gesammelt werden.

Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft für Prof. Dr. Nadine Gatzert

Prof. Dr. Nadine Gatzert, Inhaberin des Lehrstuhls für Versicherungswirtschaft und Risikomanagement an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, wurde im Dezember 2017 mit der Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft ausgezeichnet. Ilse Aigner, damalige Bayerische Staatsministerin für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, hob in ihrer Laudatio neben den herausragenden wissenschaftlichen Leistungen und dem erheblichen ehrenamtlichen Engagement in zahlreichen Beiräten der Wissenschaft, Wirtschaft und Politik insbesondere den großen Einsatz von Prof. Dr. Gatzert als Vorstandsvorsitzende von ForumV hervor.



von rechts: Ministerin Ilse Aigner, Prof. Dr. Nadine Gatzert, Staatssekretär Franz Josef Pschierer;
Foto: StMWi/ R. Poss

Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen habe Gatzert das ForumV zu einer mittlerweile weithin bekannten Prädikatsmarke in der Versicherungswirtschaft gemacht. Das Netzwerk habe in wesentlichem Maße zur Entwicklung starker Versicherungsstandorte in Bayern beigetragen.

Studium in Finnland und Schottland

Ein Semester in Finnland

Von August bis Dezember 2017 verbrachte Julia Schaipp ein Auslandssemester an der Turku University of Applied Sciences. Sie hatte sich für Finnland entschieden, weil Freunde ihr von der intensiven Betreuung dort vorgeschwärmt hatten. Nach ihrer Rückkehr konnte sie diese Erfahrungen bestätigen.

Die Lehre ist ganz anders gegliedert als in Deutschland: Die Studierenden müssen sich das Fachwissen zu 90 % im Selbststudium aneignen und darüber regelmäßige Reflexionen schreiben. Die Umsetzung erfolgt in umfangreichen Projekten, in denen die Studierenden von Coaches betreut werden. Hier geht es vor allem darum, Strategien zu entwickeln, diese frei in der Gruppe vorzutragen und zu verteidigen, aber auch mit externen Projektpartnern zu verhandeln.



Turku



Julia Schaipp in Finnland

Julia Schaipp war ständig gefordert, sich aktiv einzubringen und zu kommunizieren. Im engen Kontakt mit den Coaches verschwammen für sie die Grenzen zwischen Lehre und privatem Austausch.

Aber auch außerhalb der Lehre sorgt die Turku University dafür, dass sich die neuen Studierenden nicht verloren fühlen: Fast jeder bekommt einen persönlichen studentischen Tutor für das erste Semester, der bei allen Problemen im Alltag und an der Uni weiterhilft. Sogar der gefürchtete finnische Winter war für Julia Schaipp kein Problem. Sie hatte ohnehin viel zu tun und die Uni war gut beleuchtet.

Ihr Fazit: Die Zeit an der Turku University war absolut bereichernd. Sie würde jederzeit gerne wieder nach Finnland gehen.

Fünf Monate in Schottland

Jakob Hoyer studierte im letzten Wintersemester fünf Monate an der University of the Highlands and Islands (UHI) Moray College in Elgin (Nordschottland). Dabei konzentrierte er sich v.a. auf Marketing und Behavioural Skills for Business.



Besonders gut gefallen haben ihm der offene und respektvolle Umgang und die familiäre Atmosphäre an der Uni. Neben dem Studienalltag nutzte er die Möglichkeit, mit dem Fahrrad die beeindruckende Landschaft Schottlands zu entdecken oder mit anderen Studenten Ausflüge in Nationalparks oder zu entlegenen Inseln zu unternehmen. In seinem Blog berichtet er von seinen Erfahrungen und empfiehlt allen dringend, auch solche Erfahrungen zu machen.



Jakob Hoyer in Schottland

Versicherung studieren an der Hochschule Coburg

Eine durchlässige Bildungsarchitektur mit vielen Varianten

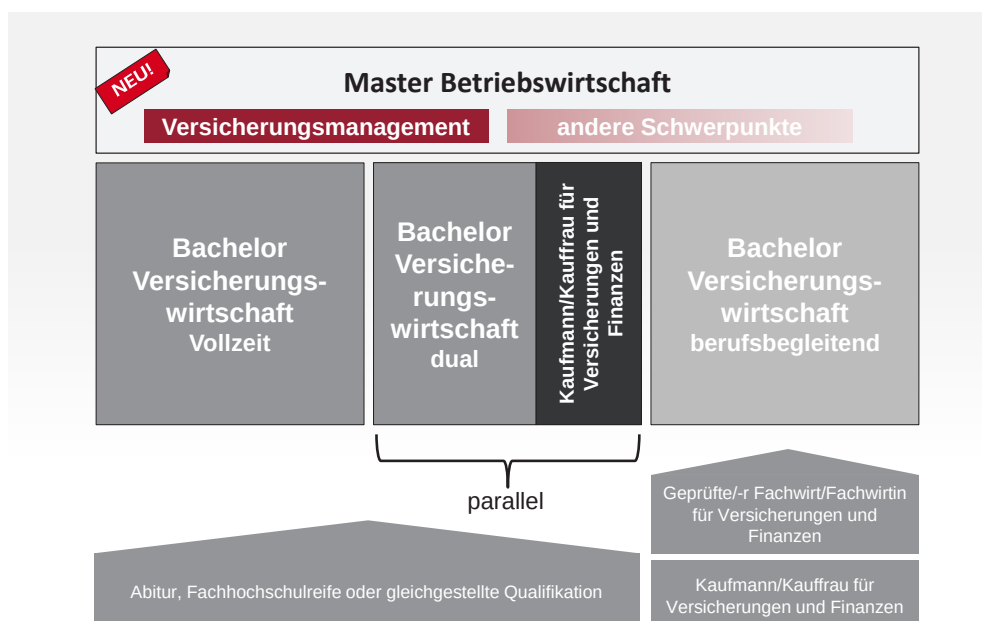
Ab Wintersemester 2018/2019 bietet die Hochschule Coburg einen Schwerpunkt Versicherungsmanagement im Master Betriebswirtschaft an. Damit gibt es an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften die Möglichkeit, in einem breiten Masterstudiengang mit betriebswirtschaftlichen Inhalten einen Schwerpunkt auf Module mit Versicherungsbezug zu legen – und am Ende steht der Schwerpunkt Versicherungsmanagement auf dem Zeugnis.

Auch bisher gab es schon versicherungswissenschaftliche Veranstaltungen im Master Betriebswirtschaft. Nun jedoch ist die Studien- und Prüfungsordnung auch formal dahingehend angepasst worden. Bei entsprechendem Bedarf und Nachfrage ist geplant, die Angebote mit Versicherungsbezug im Master Betriebswirtschaft weiter auszubauen.

Versicherungsstudium an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Zum Bachelor Versicherung gibt es drei Wege: Der erste Weg besteht darin, dass man den Bachelor Versicherungswirtschaft studiert und zwar Vollzeit. Die zweite Möglichkeit ist die, dass man den Bachelor Versicherungswirtschaft dual, das heißt parallel zu einer Ausbildung zur Kauffrau bzw. zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen, studiert. Die dritte Variante besteht darin, dass man den Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend studiert. Als alternative Zulassungsvoraussetzung reicht dafür der

geprüfte Fachwirt für Versicherungen und Finanzen. Nach erfolgreichem Abschluss eines Bachelor-Studiums kann der Master Betriebswirtschaft mit dem neuen Schwerpunkt Versicherungsmanagement studiert werden (mehr dazu auf der nächsten Seite). Für die Zulassung zum Master Betriebswirtschaft sind jedoch die Zulassungsvoraussetzungen zu erfüllen. Benötigt wird ein Bachelorabschluss mit einer Abschlussnote von mindestens 2,5 und die Note der Bachelorarbeit darf nicht schlechter als 2,0 sein.



Schwerpunkt Versicherungsmanagement

Betriebswirtschaft studieren, Versicherungsmanagement vertiefen

Der Master Betriebswirtschaft an der Hochschule Coburg zeichnet sich durch viele Wahlmöglichkeiten und damit hohe Flexibilität für Studierende aus. In den einzelnen Modulgruppen wird nur die Anzahl der zu belegenden Module vorgegeben. Ab Wintersemester 2018/2019 werden nun optionale Schwerpunkte angeboten, für die diese Wahlmöglichkeiten moderat eingeschränkt werden. Neben dem Schwerpunkt Versicherungsmanagement wird es drei weitere Schwerpunkte geben: Vertriebsmanagement, IT-Management sowie Rechnungswesen und Controlling.

Das Konzept sieht bei allen Schwerpunkten vor, dass bestimmte Veranstaltungen verpflichtend gewählt werden müssen. Den Studienplan für den Schwerpunkt Versicherungsmanagement mit den zu wählenden Fächern zeigt die Übersicht auf der folgenden Seite. Bei einem Projekt und bei der Masterarbeit ist ein Versicherungsbezug notwendig. Insgesamt hat dann mehr als die Hälfte des Studiums Bezug zu versicherungswirtschaftlichen Aspekten (48 von 90 ECTS).

Übrigens: Für den Studienschwerpunkt muss man sich noch nicht am Anfang endgültig entscheiden. Erst mit der Anmeldung zur Masterarbeit wird der Antrag auf den Schwerpunkt gestellt. Dann wird ge-

prüft, ob die Anforderungen an den Schwerpunkt erfüllt sind. Ansonsten gibt es das Zeugnis ohne Nennung eines Schwerpunkts. Neben den verpflichtenden Modulen können auch weitere Veranstaltungen angerechnet werden.



Dr. Michael Gold, AGV - Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, Dozent im Schwerpunkt Versicherungsmanagement

Die Hochschule Coburg schafft damit ein hoch flexibles Angebot im Masterbereich, das auch neben einem Job studiert werden kann (was auch heute schon viele Studierende in verschiedenen Varianten tun). Insbesondere bei einer (moderaten) Arbeitszeitreduzierung entstehen die Freiräume, die für das Studieren neben der Arbeit nötig sind. Der Master Betriebswirtschaft kann in Vollzeit in drei Semestern studiert werden, wobei für die Masterarbeit 6 Monate vorgesehen sind.



Schwerpunkt Versicherungsmanagement

Studienaufbau Master Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Versicherungsmanagement

MODULGRUPPE I - WISSENSCHAFTLICHE METHODEN & PROPÄDEUTIKA	
AUSWAHL VON MINDESTENS 4 FÄCHERN (12 ECTS) (2 Pflichtfächer blau unterlegt 6 ECTS)	
• Methoden der empirischen Sozialforschung • Wirtschaftsmathematik	• Projektmanagement • Führungstraining • Philosophie • Soziologie • Politologie • Psychologie • Rechtswissenschaften • Ethik • Innovation
• Wissenschaftstheorien und Forschungsansätze • Entscheidungstheorien • Methoden der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung • Internationale wirtschaftswissenschaftliche Fallstudien	
MODULGRUPPE II - WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FÄCHER	
AUSWAHL VON MINDESTENS 2 FÄCHERN (12 ECTS)	
• Ökonomische Theorien • Wirtschaftspolitik • Theorien der Unternehmung • Aktuelle Aspekte der Wirtschaftswissenschaften	
MODULGRUPPE III – BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE FÄCHER	
AUSWAHL VON MINDESTENS 6 FÄCHERN (36 ECTS) (3 Pflichtfächer blau unterlegt 18 ECTS)	
• Versicherungsmanagement • Business-Intelligence • Finanzmanagement	• Simulation betriebswirtschaftlicher Systeme • Managementmethoden • Bankmanagement • Risikomanagement • Jahresabschlussanalyse • Controlling und Kostenmanagement • Industriemanagement • Aktuelle Aspekte der Betriebswirtschaftslehre
• Unternehmensführung • Marketingmanagement • Vertriebsmanagement • Personal- und Organisationsmanagement • IT-Management • Management von Wertschöpfungsketten	
MODULGRUPPE IV - PROJEKTE (12 ECTS)	
mindestens 1 von 2 Projekten mit Bezug zu Versicherungsmanagement	
• Projekt I • Projekt II	
MODULGRUPPE V - ABSCHLUSSARBEIT (18 ECTS)	
Abschlussarbeit mit Bezug zu Versicherungsmanagement	

(Pflichtfächer für den Schwerpunkt Versicherungsmanagement blau unterlegt, ab 01.10.2018)
(mindestens 48 von 90 ECTS)



Dr. Detlef Bittner



Prof. Dr. Uwe Gail



Prof. Dr. Eduard Gerhardt



Prof. Dr. Petra Gruner



Marcus Hentschel, M. A.



Prof. Dr. Roland Hertrich



Prof. Dr. Mirko Kraft



Dr. Bernhard Melchior



Prof. Dr. Jutta Michel



Prof. Dr. Victor Randall



Prof. Dr. Thomas Schauerte



Prof. Dr. Hedwig Schmid



Prof. Dr. Lutz Schneider



Prof. Dr. Milena Valeva



Prof. Dr. Christian Wallasch



Prof. Dr. Wolfgang Weiler



Prof. Dr. Felix Weispfenning

Andrea Kahlfuß

Prof. Dr. Ulrich Sax



Beatrix Albrecht



Dr. Oliver Bender



Dr. Peter Berg



Jürgen Burkhard



Dr. Jörg Etzkorn



Holger Gaksch



Prof. Dr. Nadine Gatzert



Dr. Michael Gold



Prof. Dr. Hans Klaus



Wolfgang Müller



Prof. Dr. Peter Rausch



Dr. Rainer Reitzler



Prof. Dr. Holger Rekow



Stefanie Schmidt



Jürgen Schrade



Katrin Steindl



Dr. Christoph Wernink



Matthias Zeitler

BACHELOR VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT VOLLZEIT/DUAL



Ich bin Beatrice Henrich und Studienbotschafterin im Bachelor-Studiengang Versicherungswirtschaft. Da ich an der Hochschule Coburg studiere, kann ich dir deine Fragen direkt beantworten.

Wenn du also wissen möchtest, worum es in dem Studiengang konkret geht oder wie es sich in Coburg leben lässt, schreib mir einfach eine Mail an:

Beatrice.Henrich@stud.hs-coburg.de

Beatrice Henrich
Studienbotschafterin
www.hs-coburg.de/vw



AKADEMISCHER ABSCHLUSS	Bachelor of Arts (B.A.)	Akkreditierung durch FIBAA
STUDIENBEGINN	jedes Jahr im Wintersemester	
BEWERBUNGSZEITRAUM	2. Mai bis 15. Juli	
ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN	allgemeine oder fachgebundene Hochschul- bzw. Fachhochschulreife oder abgeschlossene Ausbildung als Versicherungsbetriebswirt/in (DVA), Fachwirt/in für Versicherungen und Finanzen oder Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen mit mind. dreijähriger Berufserfahrung	
REGELSTUDIENZEIT	7 Semester	
KOSTEN	aktueller Semesterbeitrag	



Studiengruppe Bachelorstudiengang Versicherungswirtschaft (Erstsemester Wintersemester 2017/2018)



Studiengruppe berufsbegleitender Bachelorstudiengang Versicherungswirtschaft (Erstsemester Wintersemester 2017/2018)

BACHELOR VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT BERUFSBEGLEITEND



Mein Name ist Katharina Mengaliew und ich bin Studienbotschafterin für diesen Studiengang. Da ich berufsbegleitend studiere, kann ich dir deine Fragen direkt beantworten.

Wenn du also wissen möchtest, worum es in dem Studiengang konkret geht oder wie sich Studium und Beruf vereinbaren lassen, schreib mir einfach eine Mail an: Katharina.Mengaliew@stud.hs-coburg.de

Katharina Mengaliew
Studienbotschafterin
www.hs-coburg.de/bbvw



AKADEMISCHER ABSCHLUSS	Bachelor of Arts (B.A.)	Akkreditierung durch FIBAA
STUDIENBEGINN	alle 2 Jahre im Wintersemester (nächster Start zum Wintersemester 2019/2020)	
BEWERBUNGSZEITRAUM	2. Mai bis 31. August im Jahr des Studienstarts	
ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN	allgemeine oder fachgebundene Hochschul- bzw. Fachhochschulreife oder abgeschlossene Ausbildung als Versicherungsbetriebswirt/in (DVA), Fachwirt/in für Versicherungen und Finanzen oder Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen mit mind. dreijähriger Berufserfahrung	
REGELSTUDIENZEIT	max. 9 Semester, nach Anrechnung von Vorkenntnissen 6 Semester	
KOSTEN	1.480 € pro Semester + aktueller Semesterbeitrag	

Hinter den Kulissen der Versicherungsstudiengänge



von links: Kerstin Kroner, Cora Höhborn und Dana Eichhorn

Die Mitarbeiterinnen des Studiengangsbüros betreuen alle Bereiche, die mit den Versicherungsstudiengängen verbunden sind. Angefangen von der Akquise, Information und Beratung von Studieninteressenten über die Koordination des Studienverlaufs, Organisation von Lehrveranstaltungen, Betreuung von DozentInnen und Studierenden, Anerkennung von Studienleistungen und Anrechnung von Qualifikationen bis hin zur Planung und Durchführung von Meetings und Jahresfesten mit Absolventenfeiern, Abwicklung von Prüfungsangelegenheiten, Akkreditierung der Studiengänge und einigem mehr. Strategische Ausrichtungen werden im Studiengangsbüro genauso diskutiert wie administrative und operative Geschäfte erledigt.

Im Frühjahr 2018 kam es im Studiengangsbüro zu einer personellen Änderung. Daniela Kreissl-Jakob wechselte in das zentrale Studienbüro der Hochschule Coburg und übernahm dort die Leitung.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement von Beginn an.

Frau Kreissl-Jakob hat die Versicherungsstudiengänge erfolgreich mit aufgebaut, leidenschaftlich betreut und begeistert repräsentiert.

Wir wünschen ihr für ihre neue berufliche Herausforderung alles Gute.



Daniela Kreissl-Jakob

Die Studiengangskoordination übernimmt ab sofort Kerstin Kroner. Sie hat an unserer Hochschule studiert und ist bereits seit mehreren Jahren in der Fakultät Wirtschaftswissenschaften tätig. Cora Höhborn unterstützt als Studiengangsassistentin seit 2014. Dana Eichhorn ist seit 2 Jahren dabei und begleitet vor allem die berufsbegleitenden Studierenden. Das Studiengangsbüro finden Sie in der 1. Etage über dem Haupteingang am Campus Friedrich-Streib in Raum 5-103.

Sie erreichen uns wie folgt:

Kerstin Kroner:

Tel. 09561 317-379

E-Mail: kerstin.kroner@hs-coburg.de

Cora Höhborn:

Tel. 09561 317-472

E-Mail: cora.hoehborn@hs-coburg.de

Dana Eichhorn:

Tel. 09561 317-686

E-Mail: dana.eichhorn@hs-coburg.de

Studiengangsbüro:

bmv@hs-coburg.de

Anschrift:

Hochschule Coburg
Fakultät Wirtschaftswissenschaften
Studiengangsbüro der
Versicherungsstudiengänge (R. 5-103)
Friedrich-Streib-Str. 2
96450 Coburg

Aus der Branche für die Branche – unsere ausgewählten Weiterbildungsangebote für Sie



Geprüfte/r Fachwirt/in für Versicherungen und Finanzen (IHK)

Experten (DVA) für den Vertrieb

Spezialisten Produktmanagement (DVA)

Fach- und Managementseminare



Mit dem Abschluss „Fachwirt/in für Versicherungen und Finanzen“ verkürzt sich das berufsbegleitende Bachelorstudium „Versicherungswirtschaft“ von 8 auf 6 Semester.



**Jeder Abschluss führt zu einem Anschluss.
Wir beraten Sie gerne!**

Unser komplettes Bildungsangebot sowie ausführliche Informationen und Ihren persönlichen Ansprechpartner finden Sie auf unserer Homepage unter:

www.nordbayern-thueringen.bwv.de



Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft (BWV)
Nordbayern-Thüringen e.V.

Ostendstraße 100
90334 Nürnberg
Telefon 0911 531-3727
Fax 0911 531-3868

Impressum

Herausgeber

Hochschule für angewandte
Wissenschaften Coburg
Fakultät Wirtschaftswissenschaften
Studiengangsleitung Versicherung
Prof. Dr. Mirko Kraft
Prof. Dr. Jutta Michel
Friedrich-Streib-Str. 2
96450 Coburg

Redaktion

Dana Eichhorn Prof. Dr. Mirko Kraft
Prof. Dr. Uwe Gail Prof. Dr. Jutta Michel

Grafikdesign

Jana Denner
Dana Eichhorn

Fotos

alle Fotos:
soweit nicht anders
gekennzeichnet
Hochschule Coburg
oder privat

Wenn Sie unsere Aktivitäten laufend verfolgen möchten, schauen Sie doch auf die XING-Seite zu den Versicherungsstudiengängen der Hochschule Coburg und abonnieren Sie dort die Neuigkeiten oder folgen Sie uns auf Instagram:



<http://bit.ly/2oBDT6s>



#versicherungsmanagement

